



Herzlich Willkommen bei den Jusos Charlottenburg-Wilmersdorf!

Suche

Archiv für April 2011

Entscheidung zu Sarrazin nicht nachvollziehbar

Sonntag, 24. April 2011

Zur Entscheidung im Parteiausschlussverfahren gegen Thilo Sarrazin erklärten am 22. April 2011 der Juso-Bundesvorsitzende Sascha Vogt und der Berliner Juso-Landesvorsitzende Christian Berg:

“

Die Entscheidung, den Antrag auf Parteiausschluss zurückzunehmen, ist nicht nachvollziehbar. Thilo Sarrazins Thesen sind sozialdarwinistisch, rassistisch und menschenverachtend. Seine Erklärung ist ein schlechter Witz. In ihr werden die bereits getroffenen Aussagen relativiert, doch letztlich rückt Sarrazin keinen Millimeter von seiner Position aus dem Buch ab.

Sarrazin hat sich gegen die Grundwerte der SPD gestellt. Sinn des Antrags auf Parteiausschluss war es, diese Grundwerte zu verteidigen und aufzuzeigen, dass ein Rechtspopulist wie Sarrazin nichts in der SPD verloren hat. Für uns ist nicht hinnehmbar, dass trotz einhelliger Beschlüsse auf Landes- und Bundesebene diese Linie verlassen wurde. Statt eines

Hier surfst du gerade

Sie sind momentan im Blogarchiv für April 2011 von [Jusos Charlottenburg-Wilmersdorf](#).

Nächstes Treffen

keine anzeigbaren Termine
[weitere Termine](#)

vernünftigen Verfahrens haben sich die Verhandlungsführer auf einen Kuhhandel eingelassen. Das werden wir nicht akzeptieren! Die SPD muss deutlich zeigen, dass Rassismus und Intoleranz keinen Platz in der Partei haben.

Christian Berg, Landesvorsitzender der Jusos Berlin erklärte am 21. April 2011:

“

Diese Entscheidung der Antragsteller ist nicht nachvollziehbar. Mit der Entscheidung, die Anträge auf Parteiausschluss zurückzuziehen, werden sozialdemokratische Grundwerte ausverkauft.

Das Verfahren hat die Möglichkeit eröffnet, deutlich zu machen, wofür Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten stehen: Für solidarisches Miteinander, für eine tolerante, bunte und demokratische Gesellschaft, in der für Volksverhetzer kein Platz ist. Stattdessen lautet das Signal jetzt: Die SPD akzeptiert einen Rechtspopulisten und Hetzer in ihren Reihen. Damit verspielt sie ihre Glaubwürdigkeit bei den vielen Menschen, die für ihre Werte und Grundsätze streiten.

Thilo Sarrazin hat sich mit seinen rassistischen und sozialdarwinistischen Thesen über die Grundwerte der SPD hinweg gesetzt. Er vertritt ein Menschenbild, das mit Solidarität und der Gleichheit aller Menschen nichts zu tun hat. Deshalb hat er in der SPD nichts verloren. Die simple Erklärung Thilo Sarrazins, sich künftig zu sozialdemokratischen Grundwerten bekennen zu wollen, ist reine Makulatur und eine Verhöhnung aller Menschen, gegen die er gehetzt hat und weiter hetzen wird.

Schlagworte: [Ärgernis](#), [Jusos](#), [Sarrazin](#), [Sozialdemokratie](#)
Veröffentlicht in [Grundwerte](#), [JusoLog](#) | [Keine Kommentare](#) »

„Mehr Lobby für Jugendschutz“

Freitag, 22. April 2011

Die Jusos diskutierten am 12. April 2011 über Herausforderung für die Bezirke im Kinder- und Jugendschutz in Berlin. Auf dem Podium im Jugendclub Schloss 19 saßen Reinhard Naumann (Jugendbezirksstadtrat / SPD), Harald Bohn (Jugendclubring Berlin), Hartmut Niemann (Regionalleiter des Sozialpädagogischen Dienstes Charlottenburg-Nord), Gabriel Dube und Gudrun Schander (straks – Aufsuchende Sozialarbeit in Charlottenburg Nord) und Jochen Braasch (Medienkompetenzzentrum Charlottenburg-Wilmersdorf).

Harald Bohn vom [Jugendclub Berlin](#) leitete die Diskussion ein. Er betonte, dass die Bezirke zu wenig Gestaltungsmöglichkeiten hätten. Gudrun Schander und Gabriel Dube von straks berichteten zunächst von ihrer Arbeit. Straks ist zwischen dem Mierendorffplatz und dem Volkspark Jungfernheide aktiv. Zurzeit beschäftigen sie sich u.a. mit Glücksspielsucht und Drogenkonsum unter Jugendlichen. Hierzu suchen sie Kontakt zu Jugendlichen, halten aber auch Kontakt zur Polizei, zum Grünflächenamt aber auch zu FixerInnenpunkten. Sie haben in Charlottenburg-Wilmersdorf eine Bolzplatz-Liga und ein Mitternachts-Fußballturnier eingeführt. Mit den Fußballturnieren versuchen sie Jugendliche selbst zu organisieren. So werden das Gruppengefühl gefördert, aber die Kinder auch von der Straße geholt. Straks haben drei 30-Wochenstunden-Stellen zur Verfügung. Hartmut Niemann vom [Medienkompetenzzentrum](#) beschrieb, wie sie Kinder und Jugendliche durch Medienkompetenz unterstützen wollen. So bilden sie junge Menschen in der Internetnutzung aus. Mit dem dabei erwerbbaeren „compass“ können Rechner in Jugendfreizeiteinrichtungen genutzt werden. So werden jungen Menschen ein Internetzugang ermöglicht. Dieser fehlt ihnen teils.

Erziehung als gesamtgesellschaftliche Aufgabe

Reinhard Naumann, Bezirksstadtrat, benannte Kinder- und Jugendschutz sowie Kinder- und Jugendarbeit als Bezirksaufgabe. Er berichtete, dass ein Großteil der Ausgaben in [Hilfen zur Erziehung Schloss 19 an freie Träger](#) abgegeben. Doch auch [SozialpädagogInnen und SozialarbeiterInnen](#) würden benötigt. Er forderte einen „Einstellungskorridor“ und „mehr Lobby für Jugendschutz“. Naumann sagte, „wir brauchen ein gleiches Bewusstsein für Jugendschutz wie für fehlende Lehrerstellen“. Hartmut Niemann sagte, SozialpädagogInnen hätten „früher ein besseres Standing“ gehabt. Eine verbreitete Forderung sei, bei SozialarbeiterInnen zu kürzen angesichts der Finanzsituation in Berlin. Eine weitere Forderung sei, dass das Jugendamt als eine Art „Familienpolizei“ auftreten solle. Gudrun Schander forderte stattdessen, dass es an jeder Schule vier SozialarbeiterInnen geben solle. Die Jusos forderten, dass ein gesellschaftlicher Diskurs darüber stattfinden müsse, wie Jugendhilfe ausgestaltet werde. Niemann bestätigte: „Erziehung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.“ Reinhard Naumann schlug vor, dass Quartiersmanagement auch nach Charlottenburg ausgeweitet werde. Daniel Wucherpfennig von der DGB-Jugend Berlin-Brandenburg und vom Schloss 19 forderte eine Perspektive für SozialarbeiterInnen in Ausbildung.

Schlagnvorte:Bezirkshaushalt, Charlottenburg, Jugendclubs, Jugendliche, Jugendschutz, Jusos, Kinder, Kreistour, Schloss19, Wilmersdorf

Veröffentlicht in [JusoLog](#), [Jusos](#), [Kiez](#), [Kinder und Jugendliche](#), [Veranstaltungen](#) | [Keine Kommentare](#) »

Super-Sarrazin-Spar-Menue-Frühstücks-Buffer

Samstag, 9. April 2011

Am Dienstag, den 12. April findet von 8 bis 10 Uhr morgens eine Kundgebung mit „Antirassistischem Super-Sarrazin-Spar-Menue-Frühstücks-Buffer“ vor der IHK Berlin statt. Anlass ist die Einladung von Thilo Sarrazin zum wirtschaftspolitischen Frühstück der IHK Berlin, bei der er unter dem Motto „Früh aufstehen lohnt sich“ einen Vortrag über „Demografie, Zuwanderung und deutsche Zukunft“ halten soll.

Der Arbeitskreis „Marginalisierte- gestern und heute“ findet es unerträglich, dass die Industrie- und Handelskammer Berlin ausgerechnet Thilo Sarrazin als „Experten“ für Demografie, Migration und eine explizit „deutsche Zukunft“ polemisieren lassen will. Wieder einmal wird Sarrazin damit ein Podium zur Verbreitung seiner rassistischen und sozialdarwinistischen Thesen sowie zur Panikmache vor dem Aussterben des „Deutschen“ geboten. Gerade die IHK Berlin aber dürfte wissen, wie lange Sarrazin einen Teil seiner sozialdarwinistischen und menschenfeindlichen „Spar-Thesen“, die heute als angebliche Tabubrüche verkauft werden, schon vertreten hat und vertreten durfte. Ein Blick zur Erinnerung in dessen Rede 2005 bei seinem Auftritt bei eben solch einem Frühstück wäre da hilfreich.

Das auch oder gerade Vertreter_innen aus der Wirtschaft einem „Nützlichkeitsrassismus“ sowie dem protestantischen Arbeitsethos folgen bzw. diese vermitteln, wonach der Mensch nur ein „nützliches Mitglied der Gesellschaft“ ist, solange er egal zu welchem Preis für sie arbeitet, verwundert nicht. Die neoliberale Marktlogik benötigt geradezu Diskriminierung und Ausgrenzung, Hierarchisierung und Polarisierung der Gesellschaft. Diese sind ein Muss für jede Form der Profitmaximierung. Menschen sollen gegeneinander und nicht miteinander agieren. Nur so kann von den eigentlichen Ursachen und Verursacher_innen sich verschärfender sozialer Konflikte abgelenkt, soziale Abstiegsängste geschürt und Sozialneid befördert werden. Den Betroffenen wird getreu dem Motto „Jeder ist seines Glückes Schmied“ die Verantwortung für ihre miserable sozialökonomische Situation in die Schuhe geschoben. Für andere werden sie als „Sündenböcke“ präsentiert.

Das gerade Sarrazin nach seinen Äußerungen zur „vererbaren Dummheit“ und zur Existenz eines „Judengens“ in der IHK Berlin auftreten darf, zeigt, wie ernst es der IHK mit ihrer Geschichtsaufarbeitung ist. Wenn die IHK Berlin ihr Vorwort der Chronik ernst meint, die sie denjenigen „jüdischen oder jüdischstämmigen Mitgliedern des Ehrenamtes und der Mitarbeiterschaft der Industrie- und Handelskammer zu Berlin“ gewidmet hat, „die diese kurz nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten unter mehr als unrühmlichen Umständen aus dem Haus entfernt hat, ohne nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs einen erkennbaren Versuch gemacht zu haben, Unbill und Unrecht einzugestehen und wieder gut zu machen“,

muss sie Sarrazin ausladen! Tut sie dies nicht, werden wir da sein, um Protest gegen jegliche Form der Unterstützung von Rassismus, Antisemitismus und sozialer Ausgrenzung auf die Straße zu tragen.

Unser Motto: Früh aufstehen lohnt sich – besonders an diesem Tag!
12. April 2011 ab 08. 00 Uhr vor der IHK Berlin, Fasanenstraße 85
Kein Dank an Thilo! Wir SPAREN uns ihn und seinen Rassismus ...
weg

Text: AK Marginalisierte

Schlagworte: [Ärgernis](#), [Charlottenburg](#), [Demonstration](#), [gute Idee](#)
Veröffentlicht in [Aktionen](#), [Antifa](#), [Kiez](#), [Veranstaltungen](#) | [Keine Kommentare](#) »

[Kreistour: Kinder- und Jugendschutz in Berlin](#)

Freitag, 8. April 2011

Am kommenden Dienstag, den 12. April 2011, findet ab 19 Uhr im Jugendclub „Schloss 19“ in Charlottenburg die Kreistour der Jusos Berlin statt. Über „Kinder- und Jugendschutz in Berlin – Herausforderung für die Bezirke“ gibt es eine Diskussion mit Reinhard Naumann, Jugendbezirksstadtrat (SPD). Mit ihm diskutieren VertreterInnen der bezirklichen Kinder- und Jugendarbeit, die angesichts der angespannten Haushaltslage des Landes Berlin vor großen Herausforderungen stehen.

Weitere Infos findet ihr auf unserem Flyer auf den Seiten [Jusos Berlin](#).

Die Jusos Charlottenburg-Wilmersdorf freuen sich sehr, mit euch und unseren Gästen über dieses wichtige Thema zu diskutieren.

Alles auf einen Blick:

Was: Kreistour in CW – Kinder und Jugendschutz

Wann: Di. 12.04.2011, 19 Uhr

Wo: [Jugendclub „Schloss19“](#), (U2 Sophie-Charlotte-Platz, [Karte anzeigen](#))

Die Kreistour ist ein Angebot der Jusos Berlin. Dabei werden Monat in einem anderen Berliner Bezirk lokale Themen diskutiert.

Schlagworte: [Berlin](#), [Bezirkshaushalt](#), [Charlottenburg](#), [Jugendclubs](#), [Jugendliche](#), [Jugendschutz](#), [Kinder](#), [Kreistour](#), [Schloss19](#), [Wilmersdorf](#)
Veröffentlicht in [JusoLog](#), [Jusos](#), [Kiez](#), [Kinder und Jugendliche](#), [Veranstaltungen](#) | [Keine Kommentare](#) »

Jugendclub „Schloss19“ eröffnet

Dienstag, 5. April 2011

Die Sozialistische Jugend – Die Falken und die DGB-Jugend eröffneten am Samstag, den 2. April 2011, den Jugendclub „Schloss19“ in der Charlottenburger Schloßstraße.

Ab 14 Uhr fand ein Kinder- und Familienfest in der Jugendfreizeiteinrichtung statt. Um 18 Uhr begann die Übergabefeier. Bezirksstadtrat Reinhard Naumann (SPD) hielt ein Grußwort und übergab symbolisch einen Schlüssel. Später traten „We have a dream“, eine Percussiongruppe aus Israel, sowie „Kanto Kermezo“, die „Zaungäste“ und „Tapete“ auf.

Das Jugendzentrum war bis Ende 2010 eine öffentliche Einrichtung. Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf konnte die Jugendzentren „Schloss19“ und „Spielhaus Schillerstraße“ nicht mehr finanzieren. Beide Einrichtungen wurden privatisiert. Das „Schloss19“ wird künftig gemeinsam von der DGB-Jugend und der Sozialistischen Jugend Deutschlands – Die Falken betrieben. Das „Spielhaus Schillerstraße“ wird von einer baptistisch-christlichen Gemeinde geleitet.

Das Schloss19 und die Jusos werden in diesem Jahr einige gemeinsame Veranstaltungen machen.

Schlagworte: [Charlottenburg](#), [Jugendclubs](#), [Jugendliche](#), [Kinder](#), [Schloss19](#)

Veröffentlicht in [JusoLog](#), [Kiez](#), [Kinder](#) und [Jugendliche](#), [Veranstaltungen](#) | [Keine Kommentare](#) »

[nach oben](#) · [Startseite](#) · [Kontakt](#) · [Impressum](#) · [Sitemap](#) · [Zufallsseite](#) · [PDF-Export](#) · [Newsfeed](#)